



Ansprache für die Demo in München im Oktober 2010

Hallo, mein Name ist **Aybike Soybaba**,
und ich stehe für die **Großelterninitiative** hier.

Frau Dr. Jäckel (Autorin, Kunsthistorikerin, Germanistin, Journalistin) hat das mit einem Satz auf den Punkt gebracht: Eltern- Kind Beziehungen sind älter als jedes Menschen gemachte Gesetz und jedes Wächteramt des Staates.

Zerstörtes Lebensglück von drei Generationen. (von uns, unseren Kindern u. den Enkelkindern).

In Frankreich haben die Großeltern das RECHT ihre Enkel zu sehen und was gibt es bei uns?? Auch bei uns gibt es das Umgangsrecht für Großeltern, - aber nur wenn es dem Wohle des Kindes dient. Klingt gut, oder??? Wie sieht die Praxis aus??

Wenn ein Elternteil den Umgang mit den Großeltern verweigert, haben Großeltern in der Regel keine Chance das Enkelkind zu sehen, egal ob das Kind vorher evtl. jahrelang im Haushalt der Großeltern gelebt hat.

Ein berühmter Satz in den Familiengerichten lautet nämlich: Es muss erstmal Ruhe einkehren. Wir nennen das Friedhofsruhe und das ist genau das Gegenteil was unsere Enkel brauchen. Niemand kann unseren Enkeln die verlorene Zeit zurückgeben. Sie ist **unwiderruflich** vorbei, Dank der gerichtlichen Entscheidung.

Vor ein paar Monaten hat wieder ein Richter entschieden, dass Großeltern sich für ein ganzes Jahr vom Enkelkind verabschieden müssen, obwohl das Kind bei den Großeltern aufgewachsen war. Keine Päckchen, keine Anrufe, keine Briefe, nichts, nicht mal zu Weihnachten od. zum Geburtstag. Der Richter war „großzügig“ und hat den Großeltern eine **halbe** Stunde Zeit zum „Verabschieden“ des Enkels eingeräumt.

DAS IST MENSCHENVERACHTEND, – KINDERVERACHTEND
(fragt sich je ein Richter, was er dem unschuldigen Kind antut?)

Was wird in dem einen Jahr mit dem Kind passieren? Das Kind wird systematisch entfremdet, manipuliert u. nach einem Jahr will das Kind nicht zu den Großeltern. Das ist doch klar!

Für mich persönlich ist Entfremdung gleichzusetzen mit einer Gehirnwäsche und kein Kind kann sich dagegen wehren.

Angenommen, die Großeltern stellen nach einem Jahr den Antrag auf Umgang. Der Richter würde dann auf begleiteten Umgang plädieren und der könnte so aussehen, dass Großeltern alle vier Wochen zwei Stunden ihre Enkel, wohlgebetet unter Aufsicht, sehen dürfen.

Ein Zitat von Jürgen Rudolph, Familienrichter a. D., der das Cochemer Modell ins Leben gerufen hat:



"Es entsteht eine neue Begleitungsindustrie anstelle einer veränderten Haltung. Ich formuliere bewusst etwas polemisch: Der begleitete Umgang verbreitet sich epidemisch."

Die Großelterninitiative, die seit über 10 Jahren besteht, stellt die Forderung an die Politik:

Die Enkel müssen das Recht bekommen auf jedes ausgegrenzte Elternteil, auf Großeltern und nahe Verwandte, wo soziale Bindungen vorhanden sind.

Kein Kind soll der Willkür eines verweigernden Elternteils ausgesetzt sein. Kein Kind!!!! Ein verfassungswidriges Gesetz nehmen wir nicht mehr hin!!!!!!!!!!!!!! Der Teufelskreis einer inzwischen etablierten Trennungs- u. Scheidungsindustrie muss durchbrochen werden.

Das Cochemer Modell, was sich längst in der Praxis bewährt hat, soll bundesweit an den Familiengerichten angewendet werden um das große Leid der Trennungskinder zu minimieren.

Wir Großeltern brauchen keine Gesetzesänderungen in ferner Zukunft; wir brauchen sie jetzt und hier, denn viele Großeltern sind in einem Alter das absehbar ist.

Alle Verantwortlichen: Gebt den Kindern ihr Recht, ihr Menschenrecht – damit sie von dem Leid befreit werden.

Ich danke den wenigen Ämtern und Richtern, die diese Misere erkannt haben und „zum Wohle“ des Kindes eine Entscheidung treffen konnten, um das Drama des Kindes ein Ende zu setzen.

Für uns Großeltern ist das Enkelkind das Kind der Liebe und deshalb stehe ich hier.

Danke für Eure Aufmerksamkeit und denkt daran: Nur gemeinsam sind wir stark.

Aybike Soybaba
München, im Oktober 2010